

## **Bericht über die Feier des Vereinigungsfestes in Limbach**

**Quelle: Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz, Abt. 1.1. Nr. 73**

**Abschrift: Christine Lauer**

Inspection Limbach

Pfarrey Limbach

die Vereingung bet[reffend]

Limbach am 1ten December 1818

Einer Königlichen Hohen Regierung,  
als protest[antisches] Konsistorium!

Stolz darauf einer mit von den ersten  
gewesen zu seyn, der durch die That  
redlich zum schönen Werk der Verei-  
nigung beygetragen hat, freuete ich mich  
unendlich der Feier dieses Festes;  
aber ach! ich muß es meinen verehrlichen  
Herren Oberen klagen: mit Seufzen habe  
ich dieses Fest gefeiert! Gestützt  
auf die Erinnerungszusätze der Ver-  
einigungs-Urkunde, wie diese im Amts-  
blatt N[umer]o 24, §10 erschienen ist, machte  
sich der Pfarrer Aulenbach zu Homburg,  
der die vormals lutherische in meiner  
Pfarrey bediente, und zu Altstadt,  
5 Minuten von Limbach, alle 3 Wochen  
Gottesdienst in der Schulstube hielt,  
ein besonderes Geschäfte daraus,  
durch Einlispelungen die Lutherische zu  
Altstadt und Limbach zu bewegen,  
daß sie an der Feyer dieses Fe-  
stes in der Kirche zu Limbach keinen  
Theil nehmen möchten, mit der Erklärung,

[neue Seite]

er werde nach wie vor in seinen Geschäften in Altstadt  
fortfahren, und das h[eilige] Abendmals, nach  
dem alten ritus bis die nächste Weynach-  
ten halten. Im Hintergrund dieser  
Motion liegt von Seiten dieses Pfar-  
rers nichts, als der Eingennutz, die

Besorgniß, er möchte die nur kleine  
accidenzien verliehen, die ihm doch  
mehrfältig zugesichert sind. Die  
Folge war: keine lutherische Seele ginge  
zum h[eiligen] Abendmal, und - so ist die Tren-  
nung noch die vorige, und an keine Einig-  
keit zu gedenken.

Dieser Unordnung kann, nach meinem Ermes-  
sen, nicht zweckmäßiger vorgebeugt wer-  
den, als durch alsbaldige neue Umschreibung  
der Pfarrsprengel, vermög welcher der  
vormals lutherische Pfarrer seine filia-  
lien, die in einer vormals reformirten  
Pfarrey liegen, nicht mehr bedienen darf,  
sondern in die Kirche seines Wohnorts,  
in abwechselnde gemeinschaftliche Bedienung  
der Pf[arre]y, mit seinem vormals  
reformirten Collegen sich einschränken  
muß u[nd] umgekehrt. Nicht nur um reali-  
sirung dieses Wunsches, sondern auch um  
alsbaldige Hinweisung der Districts-  
Inspectoren in ihren neuen District, das  
einschlägige Landcommssariat umfassend,  
trägt der unterzeichnete gehorsamst  
an.

Heintz<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Pfarrer Friedrich Jakob Heintz  
1808-1815 Pfarrer in Limbach  
1815 Lokalkonsistorialpräsident Limbach  
ab 1815 Inspektor der reformierten Inspektion Limbach